

Frauenchor Cantabile betritt Neuland mit einem großen Projekt – Beste Unterhaltung mit Tiefgang im Kulturhaus

# Ein nachdenklicher Hexentanz

Monika Salzmann

**Lüdenscheid.** In schönster Hexenmanier verzauberte der Frauenchor Cantabile am Sonntag im Kulturhaus sein Publikum. Zum Treffpunkt aller Hexen im Sinne weiser Frauen, die mehr von der Erde und ihren Geheimnissen verstehen als andere, erkor der große Chor um Chordirektorin Maida Langebartels Lüdenscheids gute Stube.

Fast schon ein Musical führten die rund 60 Sängerinnen – allesamt fantasievoll ausgestattet und zauberhaft anzusehen – vor restlos ausverkauftem Haus auf.

## Treffen in der Gewitternacht

Ernst und nachdenklicher als gewohnt erlebten die Zuschauer den Vorzeigechor, der mit seinem „Hexentanz“ – so das Motto des Nachmittags – ein Riesenprojekt stemmte und sich mutig an Neues heranwagte. Eine unheimliche Gewitternacht rief die Hexen, die sich um die Welt und ihre Bewohner sorgten, aus allen Himmelsrichtungen herbei. Oberhexe Sabine Brück hielt die Fäden des Geschehens fest in der Hand.

Mit ihren Ideen, ihren Texten und Liedern – viele davon aus der Feder von Maida Langebartels – bewiesen die Sängerinnen untrügliches Gespür für die Tiefe des gewählten Themas. Ein überaus glückliches Händchen besaßen sie überdies mit der Wahl ihrer Gäste, die den „Hexentanz“ instrumental und tänzerisch bereicherten.



Showtanz und Harfenmusik waren Zünglein an der Waage.



Vor restlos ausverkauftem Haus führte der Frauenchor Cantabile „Hexentanz“ der anderen Art auf. Abseits gängiger Klischees ließen die Sängerinnen ihre Hexen als weise Frauen über die Sorgen und Nöte der Menschen reflektieren.

Fotos: Jakob Salzmann

Als Elfe betörte die kleine Harfenistin Titia Grefe mit feengleichem, lieblichem Spiel. Zum echten Hingucker mauserte sich das Ensemble „Dance-Solutions by Zohar & Showensemble Alima“, das die Elemente – Feuer, Wasser, Erde und Luft – zum Leben erweckte und in schimmernden Kostümen in die Welt des Orients entführte. Ganz zauberhaft!

Feste Größe im Programm war Frank Hohnbaum, der gewohnt einfühlsam die musika-

liche Begleitung des ideenreichen Chors übernahm. An der Djembe glänzte Manuela Noll. Mit sonorer Stimme erinnerte Klaus Langebartels, der die Texte sprach, an Schicksale vieler weiser Frauen vom Mittelalter bis heute.

## Eigenkompositionen von Maida Langebartels

Von Verfolgungen, Verbrennungen und Anfeindungen war die Rede. Projektionen im Hintergrund (Peter Reimer)



Um die vier Elemente – Feuer, Wasser, Erde und Luft – kreiste das musikalische Geschehen.

fürten die Erde, um die es ging, und die Elemente vor Augen. In sechs Szenen schütteten sich die Cantabile-Hexen singend, spielend und erzählend ihr Herz aus, bangten und rangen um die Natur, schöpften neue Kraft und feierten ein ausgelassenes Fest.

Gelungen war der Spannungsaufbau. Musikalisch besaß der Hexentanz alle guten Zutaten eines Cantabile-Konzerts. Zahlreiche Sängerinnen – viele von ihnen erstmalig – übernahmen anspruchsvolle Solopartien, verliehen dem Nachmittag tanzend (Ingrid Padur) einen Hauch Magie oder luden zum Staunen über die Schönheit der Welt (Sylvia Morgenroth: „What a wonderful world“) ein.

Bekannte Melodien wie „The earth is my mother“, „Adiemus“ oder „Circle of life“ – ausdrucksstark und gesangstechnisch hervorragend umgesetzt – waren fester Bestandteil des stimmigen Programms.

Ebenso die wunderbaren Eigenkompositionen von Maida Langebartels wie „Erde, Wasser, Luft, Feuer“ oder „Unsre Welt liegt in unsren

## INFO

### Zweiter Termin

■ Aufgrund der großen Resonanz ist ein Wiederholungskonzert des Hexentanzes geplant. Am Sonntag, 5. Februar, verwandelt sich das Kulturhaus erneut in einen liebevoll dekorierten Ort voller Geheimnisse und magischen Zaubers.

■ Karten für das Konzert sind sofort erhältlich. Zum Preis von 12,50 Euro – Kinder bis 14 Jahre zahlen 8 Euro – haben das Reisebüro Kattwinkel das Kulturhaus, die Buchhandlung Katerlöh (Altena) und alle Sängerinnen Karten bereit.

■ Beginn des Wiederholungskonzerts ist wie gehabt um 19 Uhr. In zwei Jahren, wenn Cantabile 20 Jahre alt wird, gibt es ein „Best of“-Programm.

Händen“, die für einen sorgfältigen Umgang mit der Natur den Zeigefinger erhoben. Die kante Texte steuerte über Martina Krütt bei.